



PFARRBRIEF SAALFELDEN

Weihnachten 2021





**In der Mitte der Nacht liegt
der Anfang des neuen Tages,
und in der dunklen Erde
blüht die Hoffnung.**

Dieser Refrain eines Liedes ist mir in den Sinn gekommen, um Gedanken zum bevorstehenden Weihnachtsfest niederzuschreiben.

Ja, die Nacht ist mit ihrer Dunkelheit Symbol für Herausforderung, Bedrängnis, Begrenztheit, Einsamkeit, Krankheit, Traurigkeit ... alles Situationen, die uns auch einmal unvermittelt treffen und mit denen wir uns nicht immer leicht tun. Vor allem dann werden sie zur Belastung, wenn sie schwer auf das Gemüt drücken, wenn Aussichtslosigkeit das Blickfeld einschränkt und Verzweiflung um sich greift. Dazu gehört wohl auch diese Pandemie, die uns jetzt schon viele Monate im Griff hat.

Doch ich will nicht in das Fahr-

wasser der Jammerei fallen, sondern vielmehr wahrnehmen: die Nacht hat eine Mitte. Sie fasziniert und ist das Verbindungsstück zum neuen Anfang eines Tages. Damit ist die Mitte sehr bedeutsam. Sie sammelt das Dunkle und das Helle und leitet über in den Neubeginn. Ich sehe die Mitte als einen wichtigen Ort, der nicht ausklammert, sondern zusammenführt und zu neuem Schauen hinlenkt.

Das ist Weihnachten. Die Nacht ist geweiht, gesegnet, hervorgehoben, weil sie jenen Gott nahe bringt, der in Jesus Wege zum Leben eröffnet und Hoffnung aufblühen lässt. Dafür wird Gott Mensch, hineingeboren in das Dunkel der Erde wie das Weizenkorn, um gerade dieses Dunkel zu überwinden. Der neue Tag, das Licht, bringt Hoffnung und lässt aufatmen, die Augen öffnen, die „Häupter erheben“ (Lk 21,28). Mit Weihnachten richten wir uns auf und spüren die Kraft der Mitte dieser Nacht, weil sie uns in die Gemeinschaft sammelt mit dem Blick auf die Krippe, auf den Gottessohn und auf seine diesem Gott vertrauenden Eltern Maria und Josef, die alle Lichtbringende sind.

Am 20. November haben wir hier in Saalfelden auch die Nacht verspürt, als uns die Nachricht vom **Tod unseres langjährigen Pfarrers Hans Steinwender** erreichte. Die plötzliche Lücke und Leere macht

den Pfarrhof ruhig und still. Doch auch diese Nacht hat ihre Mitte und vereint Menschen im Gebet für unseren Hans und führt unsere Gedanken zum Licht des neuen Morgens, zu seiner Auferweckung hinein in die „Heimat Himmel“ (Phil 3,20). Mit Dankbarkeit und Wertschätzung bleiben wir ihm verbunden und geben ihm eine Heimat in unseren Herzen.

Zum **Ende des Jahres** hin fasziniert uns auch die Mitte der letzten Nacht des Jahres und lässt uns bewusst **hinübergehen in den Anfang von 2022**. Auch diese Mitte sammelt uns zu Dankbarkeit und hoffnungsfrohen Segenswünschen. Wichtige Augenblicke für die Stärkung des Miteinanders und für den Zuspruch von aufblühender Hoffnung.

Mein herzliches „Vergelt's Gott“ sage ich euch allen, die ihr auf verschiedene Art und Weise unser Pfarrleben mitgestaltet und mitträgt.

Mein herzliches Danke gehört auch unserem Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat. Fünf Jahre sind schnell vergangen und im März stehen Neuwahlen an. An dieser Stelle lade ich ein, über geeignete Kandidatinnen und Kandidaten nachzudenken und sie vorzuschlagen. Und, um im Bild zu bleiben: auch hier gibt es die Mitte, die uns gemeinsam überlegen lässt und zum Anfang eines neuen Tages führt, begleitet von blühender Hoffnung auf fruchtbringendes Arbeiten für unsere Pfarre.

Ich wünsche gute Erfahrungen mit der Mitte der Nacht und den daraus folgenden Anfängen und Hoffnungen für gute Tage im neuen Jahr.

Im Namen des gesamten Pfarrteams wünsche ich frohe Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2022.

Alois Moser, Pfarrer

Krippenweg Lenzing

**24. Dezember 2021
13.00 bis 17.00 Uhr
Kirche Lenzing**

**Herbergsuche und Geburt Jesu
in Stationen**

**Alle sind herzlich eingeladen,
den „Weg zur Krippe“
selbstständig zu erkunden.**



Das Weihnachts-Evangelium (Lk 2,1-14)

zum Vorlesen am Heiligen Abend in der Familie.

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

*Wenn ein Wunder
diese Welt berührt,
strahlen tausend Sterne
in der Dunkelheit der Nacht.*

*Wenn ein Wunder
diese Welt berührt,
sind es deine kleinen Hände,
die uns Neues begreifen lassen.*

*Deine kleinen Füße,
die uns einen Schritt näher
in eine menschlichere Welt führen.*

*Dein Gesicht,
das aus wilden Kerlen
sanfte Gesellen macht.*

*Wenn ein Wunder
diese Welt berührt,
bist du es, kleines Kind,
das uns zum Staunen bringt.*

*Wenn ein Wunder
diese Welt berührt,
öffnet deine Liebe
eine Tür in unsere Herzen.*



Foto: M. Innerhofer; Figuren: U. Herzog, M. Innerhofer; Krippe: P. Herzog

Magdalena Innerhofer

Erinnerungen an Hans Steinwender

*Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegen senden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden...
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!
Hermann Hesse, Stufen*



Gott der Ewige, der Lebendige, der Herr über Leben und Tod, hat seinen Diener in das Land des Lichtes und des Friedens geführt.

JOHANN STEINWENDER

Seelsorger, Mensch unter Menschen

hat sein Leben am Samstag, 20. November 2021, im 68. Lebensjahr in die Hand des Schöpfers zurückgegeben.



Hans Steinwender - Mensch unter Menschen. So steht es auf seiner Parte, und besser kann man sein Lebensmotto „Miteinander“ nicht beschreiben.

Hans wurde 1954 in Ramingstein geboren. Er besuchte das Borromäum und studierte Theologie in Salzburg in einer Zeit des Aufbruchs in unserer Kirche. Die Gedanken und Beschlüsse des II. Vatikanischen Konzils riefen viel Freude und Schwung hervor. Hans widmete sich begeistert, so wie sein Onkel Bruno Regner als Seelsorgeamtsleiter, der Aufgabe, diese Nachricht von unserem menschenfreundlichen, liebenden Gott in die Pfarren zu tragen, auch im Rahmen der Bewegung für eine bessere Welt.



Bei den Glaubenswochen in Rocca di Papa, in Assisi und in der Toskana durften wir erfahren, wie viel Freude es macht, als Christen miteinander zu leben. Eine Teilnehmerin aus Hallwang beschreibt das so: Danke für die magischen Stunden in Assisi, als wir pubertierenden Teenies mit dem Gitarre spielenden Pfarrer den Hauptplatz rockten und sich ein Nationen übergreifender Chor um uns bildete!

Sechs Jahre lang begleitete Hans Erzbischof Karl Berg als Sekretär und war ihm mit seinem Humor, seiner Liebenswürdigkeit und seinem schier unerschöpflichen Wissen eine große Stütze.

Als Pfarrer in Hallwang, Taxham, Bischofshofen und seit 8 Jahren bei uns in Saalfelden war es ihm ein Herzensanliegen, den Menschen Gott als Liebhaber des Lebens nahe zu bringen.

Bei unseren herbstlichen Einkehrtagen in Maria Kirchental haben mich immer wieder seine Weite und Offenheit beeindruckt. Er hat uns alles zugetraut und uns ermuntert, und dieses Miteinander hat unsere Feiern für mich unvergesslich gemacht.

Der menschenfreundliche Gott

will geglaubt, gelebt, geliebt werden (abgewandelt nach Reinhold Stecher), und seine Aufforderung, Gott zu „halsen“, so wie ein Kind seine Eltern umarmt – diese Gedanken zeigen seine innige Beziehung zu Gott. Er war überzeugt, dass Gott immer mit uns geht und machte uns Mut, uns für ihn zu öffnen. Deshalb begann er die Gottesdienste immer mit den Worten: „Der Herr ist mit euch!“ Das war Realität für ihn.



Und mir wird immer in Erinnerung bleiben, wie er nach dem Evangelium sein Buch unter den linken Arm nahm, das Mikrophon in die

Erinnerungen an Hans Steinwender

rechte Hand und die Stufen herunter stieg, um auf Augenhöhe mit uns zu sein. Bevor er zu sprechen begann, hielt er immer kurz inne. Ich glaube, er verließ sich - so wie in seinen Gesprächen - immer darauf, dass Gott ihm die richtigen Worte eingab.



Hans war selbst auch ein Liebhaber des Lebens. Er hat einmal gemeint, die größte Versuchung des Menschen ist es, aus Angst vor den Gefahren des Lebens nicht zu leben. Christus aber hat uns zur Freiheit befreit (Gal 5,1) und uns gezeigt, wie unser Leben gelingen kann, weil Ostern ist - deshalb sprach Hans gern von uns als „Österlinge“, die darauf vertrauen, dass Gott es gut mit ihnen meint. Wer je mit ihm mit einem Glas

Wein angestoßen hat, weiß, dass er das immer mit dem Wort „Leben“ tat.

Wir alle sind Kirche. Wie Hans das gelebt hat, zeigt der Bericht von Peter Herzog beim Gedenkgottesdienst. Die Lenzinger näherten sich bei einem Bittgang der Kirche, als Hans ihnen entgegenkam, sich hinten einreichte, und so zogen sie gemeinsam in die Kirche ein. Hans Steinwender war ein guter Zuhörer. Es war ihm wichtig, zu erfahren, wie es den Menschen geht und er fand die richtigen Worte, manchmal mit einem Augenzwinkern, aber immer einführend und achtsam und sein Ziel war es, die Menschen auf dem Weg zu einem „gelingenden Leben“ zu begleiten.

Ich möchte schließen mit zwei Träumen, zwei Zielen, die er uns heuer in Kirchental mitgegeben hat:

Ich träume von einer Kirche als Ort der Menschlichkeit, wo wir geschwisterlich die Hände reichen den Erfolgllosen, Beladenen und Gescheiterten. Ein Ort, an dem wir einander erinnern an den, der kam, nicht zu richten, sondern aufzurichten.

Ich träume von einer Kirche, von der eine Strahlkraft ausgeht, die Depressionen, Traurigkeiten und Dunkelheiten vertreibt. Eine Kirche mit Leuchtkraft, die uns Hoffnung gibt, neu aufzubrechen!

Jeder von uns kann mithelfen, dass diese Träume immer mehr Wirklichkeit werden! „Höff' ma z'samm“, würde Hans sagen.

Evi Leitgeb





Für die kommenden zwei Jahre hat Papst Franziskus einen Prozess des gemeinsamen Nachdenkens angestoßen, in dem die Kirche ihre Sendung und ihr Tun reflektiert, und durch den dem Heiligen Geist möglichst viel Wirkfläche geboten werden soll. „Synode“ kann mit „gemeinsam auf dem Weg sein“ übersetzt werden und ist ein uraltes Instrument der Kirche: seit jeher haben die Verantwortlichen Beratungen durchgeführt, z. B. in Form der Konzilien. Nun weitet der Papst den „Beraterkreis“; wichtig dabei ist, dass sich hier möglichst viele Menschen beteiligen. So lädt Papst Franziskus alle (!) Getauften weltweit zu diesem Denkprozess ein; egal, ob sie ehrenamtlich in der Kirche mitarbeiten, ob es sich um Angestellte oder Fernstehende handelt, um Messgänger oder Zweifler – **alle sind eingeladen, über den Glauben und die Zukunft der Kirche zu reden.**

Was möchte der Heilige Geist uns sagen?

Ein wesentlicher Faktor dabei ist das Hören. Es beinhaltet, dass Gott im Anderen – und auch im Andersdenkenden – zu uns spricht. Der bekannte Theologe Karl Rahner hat das einmal so formuliert: Jeder von uns ist ein kleiner Buchstabe im Alphabet Gottes. Niemand kann eine Sprache verstehen, wenn er nur einen Buchstaben kennt. Die Kunst besteht darin, zusammenzulegen und gemeinsam zu hören. Das soll durch diesen Prozess gefördert werden. Wie gelingt es uns – bei aller Unterschiedlichkeit –, aufeinander zu hören, Gemeinschaft zu leben und Menschen Beheimatung zu bieten? Wie wollen wir Kirche leben, damit sich alle Menschen beteiligen können: Kinder, Jugendliche, Frauen, Männer, Familien, Ordensleute, Priester, Enttäuschte, Engagierte, Menschen mit Behinderungen, Flüchtlinge, Bedürftige? Welchen Beitrag leisten dazu unsere pfarrlichen und diözesanen Gremien? Wie können wir die Hoffungsbotschaft Jesu Christi heute verkünden?

Grundlage für dieses Nachdenken sind **Fragebögen** (abrufbar unter www.eds.at), die seit 18. Oktober online sind und **bis zum 10. Jänner**

***Wir stehen vor dir, Heiliger Geist,
in deinem Namen
sind wir versammelt.***

***Du, unser wahrer Ratgeber:
komm zu uns,
steh uns bei,
kehre ein in unsere Herzen.
Lehre uns, wohin wir
gehen sollen;
zeige uns, wie wir das Ziel
erreichen können ...***

(aus dem Synodengebet)

2022 (bei Teilnahme als Einzelperson) bzw. bis zum 10. Februar 2022 (für Gruppen) ausgefüllt werden können. Es geht dabei um mehr als ein Abarbeiten eines Fragebogens. Durch die Fragen entstehen Gespräche. Ziel ist das Hinhören, das Erspüren, was andere bewegt, und herauszufinden, wie Gemeinschaft in der Kirche wachsen kann. Dazu ist es sinnvoll, sich für die Bearbeitung der Fragebögen in Gruppen (evtl. auch online) zusammenzufinden.

Wie läuft der Prozess ab? Am 10. Oktober wurde die Synode von Papst Franziskus in Rom eröffnet. Im Gebet mit allen Diözesen weltweit verbunden, haben wir uns als Erzdiözese Salzburg am 17. Oktober auf den gemeinsamen Weg gemacht. Bis 21. Februar 2022 werden die Rückmeldungen auf die Fragebögen in unserer Erzdiözese zu einem Bericht verarbeitet. Dieser fließt direkt in einen weltweiten Prozess ein, der in die Bischofssynode im Oktober 2023 in Rom mündet.

Die Fragebögen sowie andere Unterlagen sind unter www.eds.at/synodale-kirche zu finden. Gedruckte Exemplare liegen in der Pfarrkirche auf. **Wir laden herzlich dazu ein, bei diesem gesamt-kirchlichen gemeinsamen Entwicklungsvorgang mitzuarbeiten!**

„Biblische Erzählfiguren selber gestalten“

Wer sich dafür interessiert, selber biblische Erzählfiguren herzustellen, ist herzlich zu diesem Kurs eingeladen.

Wir gestalten zwei biblische Erwachsenenfiguren und ein Baby oder 3-jähriges Kind.

Voraussichtlicher Termin: 11. bis 13. April 2022.

Kursleitung: Magdalena Innerhofer
Nähere Informationen unter
0664/2059835



Pfarre mitgestalten



mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Wir stehen **mittendrin** im Leben – in den Familien, in Beziehungen, in der Arbeitswelt, wir leben mit Kindern und Jugendlichen und teilen Freude, Sorgen und Nöte auch der älteren Menschen. Wir sind **mittendrin** in den Umbrüchen in Welt und Gesellschaft, die uns vielfach auch verunsichern. Viel Vertrautes geht verloren, so manch Neues gibt uns Hoffnung und Zuversicht. Auch in unserer Pfarre sind wir **mittendrin** in diesen Veränderungsprozessen. Wir sind konfrontiert mit der Aufgabe, die Zeichen der Zeit wahrzunehmen und im Dialog mit den Menschen Kirche neu zu entwickeln. Papst Franziskus macht uns aufmerksam, dass sich Kirche auch an „neuen Orten“ ereignet. Dort, wo Menschen leben, arbeiten, gemeinsam feiern, soll Kirche spürbar werden.

In der Pfarre übernimmt der **Pfarrgemeinderat** dabei eine bedeutende Rolle. Er ist Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller für die Gemeinschaft Kirche und leitet zusammen mit dem Pfarrer und dem Pfarrteam die Pfarre. Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte vertreten verschiedene Altersstufen, Berufsgruppen und Wohngebiete. Die Mitglieder werden alle fünf Jahre gewählt, und so wird die Möglichkeit geschaffen, neue Personen in den Kreis der aktiven Mitarbeiter zu bringen.

Im März 2022 steht die nächste **Pfarrgemeinderatswahl** an.

Dazu werden Leute gesucht, die **mittendrin** stehen im Alltag, Menschen, die ihre Talente zeigen und teilen wollen, die bereit sind, für fünf Jahre im Pfarrgemeinderat

mitzuwirken: **mittendrin** in Organisation und Planung. Wir suchen Menschen, die offen sind für Fragen des Lebens und des Glaubens, die neue Ideen haben und bereit sind, Kirche mitzugestalten, sei es in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, in der Liturgie, in sozialen Bereichen, und vielem anderen mehr.

Vielleicht suchen wir gerade SIE! Oder Sie kennen jemand, den/ die Sie sich für diese Aufgabe gut vorstellen können?

Wir freuen uns über viele KandidatInnen-Vorschläge!

Johanna Gögele
Obfrau des Pfarrgemeinderates

KandidatInnen-Vorschläge für die PGR-Wahl 2022:

Alle KatholikInnen, die 2021 das 14. Lebensjahr vollendet haben, sind wahlberechtigt und eingeladen, Vorschläge für den Pfarrgemeinderat einzubringen.
Mindestalter der KandidatInnen: 16 Jahre.

Name	Adresse	Beruf





Name	Adresse	Beruf

Abgabemöglichkeiten: am 15./16. Jänner, 22./23. Jänner und 29./30. Jänner bei allen Gottesdiensten in der Pfarrkirche und in den Filialkirchen.

Weiters können Sie die Vorschläge jederzeit in die KandidatInnen-Box in der Pfarrkirche oder in den Briefkasten des Pfarrhauses werfen bzw. direkt im Pfarramt abgeben oder ein E-Mail schreiben (pfarre.saalfelden@pfarre.kirchen.net).

Auch Mitglieder des bisherigen PGR können wieder vorgeschlagen werden; diesmal nicht mehr kandidieren können (laut Statut) bzw. werden: Josef Brudl, Hans Lehenauer, Johanna Gögele, Gitta Herzog, Albert Göschl. Aus den Vorschlägen wird die KandidatInnen-Liste für den 20. März 2022 erstellt.

Herzlichen Dank für Ihre engagierte Mitarbeit!

Für den Wahlvorstand:
Alois Moser, Pfarrer



Weitere Informationen unter
www.pfarrgemeinderat.at und auf
www.pfarre-saalfelden.at

GESTALTEN SIE DIE PFARRE MIT!

Nennen Sie KandidatInnen
für unseren Pfarrgemeinderat



20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Wichtig: KandidatInnen-Liste bitte bis spätestens 31. Jänner 2022 abgeben!
Herzlichen Dank!



KÖNIGE GESUCHT

Kinder und Jugendliche, die Freude daran haben, sich in den Weihnachtsferien einen (Halb-)Tag in den Dienst der guten Sache zu stellen und den Neujahrsegen zu den Menschen zu bringen (Besuch an der Haustüre), laden wir herzlich ein, sich bei Pastoralassistent Herbert Berndl zu melden (Tel. 0676/87465760; pastass.saaelfelden@pfarre.kirchen.net).



Der Einsatz wird dann individuell organisiert.

Die Haushalte, die nicht von Sternsängern besucht werden können, erhalten eine Grußkarte der Pfarre samt Segensaufkleber und Hinweis auf Spendemöglichkeit in den Briefkasten.

Bitte unterstützen Sie die Hilfsprojekte der Dreikönigsaktion!

20-C+M+B-22

Sozialprojekt: „Verkehrter Adventkalender“

Jedes Jahr zu Schulbeginn beratschlagen wir, die Lehrerinnen der VS Bahnhof, welche Sozialaktion wir vor Weihnachten als Schulfamilie durchführen möchten. Unser Vorschlag, den „Verkehrten Adventkalender“ wieder aufleben zu lassen, wurde im Schulforum angenommen und in einer Novemberwoche mit Erfolg durchgeführt. Alle Klassen haben sich beteiligt und haben Sachspenden für die Pfarrcaritas in der Schule abgegeben. Die Schulfamilie Volksschule Bahnhof hat drei Autos voll Lebensmittel, Toilettartikel, weihnachtliche Aufmerksamkeiten verschenkt. Liebevoll waren sie verpackt, unsere Gaben, an vielen waren rührende Grußkarten mit aufmunternden Worten zu finden. So hoffen wir, dass wir auf diesem Weg uns Unbekannten einen guten Advent und eine schöne Weihnachtszeit bereiten dürfen.

Elisabeth Oberschneider



Foto: J. Oberschneider

Nacht der 1000 Lichter 2021 – Alles hat seine Zeit

Tausende Lichter erstrahlten wieder an den beiden Tagen 31. Oktober und 1. November im Bereich Friedhof und Pfarrkirche.

Zwölf Stationen zum Thema „Alles hat seine Zeit“ ließen Groß und Klein eintauchen in eine besondere, besinnliche Atmosphäre.

Getragen sein von Zuversicht und Mut in einer nach wie vor schwierigen und unsicheren Zeit. Nähe spüren und besondere Plätze und Orte in einem anderen Licht wirken lassen.

Viele nahmen das Angebot an und konnten an den vielfältigen, liebevoll gestalteten Stationen verweilen.

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit, so schreibt Kohelet. Die Sanduhr als Symbol für die Zeit soll uns daran erinnern:

Jeder Augenblick ist kostbar – in seiner ganzen Einzigartigkeit.

Magdalena Innerhofer

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an das Vorbereitungsteam um Magdalena Innerhofer, Pfr. Alois Moser, Peter Herzog und Johanna Gögele und an alle, die mitgewirkt haben!



Saalfeldnerinnen und Saalfeldner als Mitglieder einer Kärntner Bruderschaft

Vorbemerkung: Bruderschaften waren die vorherrschende Form des Laienapostolats vom späten Mittelalter bis weit ins 19. Jahrhundert; in Einzelfällen existieren sie bis heute. In erster Linie waren es Gebetsgemeinschaften mit einer besonderen Frömmigkeits-Thematik (Fronleichnams-, Allerseelen-, Rosenkranz-, Skapulier-Bruderschaften usw.), oft boten sie aber auch Unterstützung für in Not geratene Mitglieder.

Zu den viel besuchten Wallfahrtsstätten in der alten Salzburger Erzdiözese zählt in Kärnten auch **Maria Saal**. Vor 1191 wurde dort ein weltpriesterliches Kollegiatstift errichtet. In der Propsteipfarre bildete sich eine **Arme-Leute-Bruderschaft**, die auch als Dreifaltigkeitsbruderschaft bezeichnet wurde. In Maria Saal wurde ein eigenes Bruderhaus bzw. Spital für die Armen und Kranken unterhalten und in der Wallfahrtskirche, oft auch als Dom bezeichnet, gab es eine eigene Bruderschaftskapelle. Für die Erhaltung der Einrichtungen sowie für Renovierungsarbeiten mussten die Mitglieder der Bruderschaft durch ihre **Beitragsgebühr** aufkommen, die 18 Denare (= 18 Pfennige, entspricht heute etwa EUR 5,--) betrug. Ein genaues Gründungsdatum der Bruderschaft ist nicht überliefert, sie stammt aber noch aus dem Spätmittelalter.

Werbung für Mitglieder gab es nicht nur anlässlich von **Wallfahrten** nach Maria Saal,

sondern es wurden auch eigene **Sammler** bestellt, die sogar weit auswärts tätig waren. Sie besuchten vor allem die Spitäler und Bruderhäuser, weil sie dort besonders bereitwillige **Brüder** und **Schwester**n für einen Eintritt in die Bruderschaft fanden. Die neuen Mitglieder mussten nicht nur die einmalige **Eintrittsgebühr** von 18 Denaren zahlen, sondern auch täglich drei Vater unser und drei Ave Maria **beten** sowie den christlichen Glauben bekennen. Dies war notwendig, um der Ablässe, Fürbitten und Gebete der Bruderschaft **um des Seelenheiles willen** teilhaftig zu werden.

Aufgrund der **Mitgliederlisten**, überliefert in der Handschrift Nr. 15 des **Archivs der Diözese Gurk** und im Jahr **2020** im

Druck erschienen, mussten die Sammler auch in den **Pinzgau** gekommen sein, denn man liest von Mitgliedern aus **Saalfelden**, Zell am See, St. Martin bei Lofer, Mittersill, Stuhlfelden, Piesendorf, Fusch, St. Georgen, Taxenbach, und Rauris. Bei den Namen findet sich manchmal die Bezeichnung *sondersiechin*, *sondersicher* oder *sondersiech*; dies deutet auf Leute mit **Hautkrankheiten** hin, die in eigenen Leprosen- oder **Siechenhäusern** untergebracht waren. In **Saalfelden** gab es neben dem Bruderhaus und dem Priesterspital seit dem 16. Jahrhundert im Vormarkt das Leprosen- oder Siechenhaus, und zwar in der Ritzenseestraße 13 und ab Mitte des 18. Jhdts. am Achenweg 5 (siehe Saalfeldner Chronik, 1992, Band 2, S. 703-704, S. 771-772).



Pfarrkirche Maria Saal, Kärnten; Foto: G. Bögner

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die **Seiten** in der Druckausgabe der Mitgliederlisten sowie auf die **Blätter** („Folio“) in der Handschrift. Die originale Schreibung der **Namen** wurde dem Buch entnommen.

Seite 290 / Fol. 111: Criston Chiplinger von Salvenden.

Seite 294 / Fol. 112: Cristina Salvederin von Salvenden.

Seite 316 / Fol. 118: Steffel Kramer von Salvenden.

Seite 321 / Fol. 119': Walthausser [=Balthasar] Kyrner von Salvenden und sein hausfraw.

Seite 341 (1513) / Fol. 126': Margret von Salfelden ist schwester wurdn zu Unnser Fraw.

Seite 354 (1514) / Fol. 132': Angnes des Lackners dochter aus Czeller pharr ist schwester worden zu Unnser Fraw, dye zeyt ain diennerin geweset des Walthausser zu Salfelden.

Seite 439 (1524) / Fol. 182: Hanns von Salvelden, Gedrut sein hawsfraw.

Seite 449 (1525) / Fo l. 188': Hanns Herrenreytter in der Leibung pey sannd Lienhart [=Leogang] im Salvelter pharr, Varbara sein h(awsfraw) 25.

Seite 452 (1526) / Fol. 191: Gorg Lachner von Salfelden ist prueder 1526.

Seite 493 (1546/1547) / Fol. 216: Item die Martha ein sundersiechin zu Salfellen ist ein schwester worden in prueterschafft(t).

Item die Marghretha zu Salfellen im Pinzgau ist schwester worden in der prueterschafft.

Seite 505 (1550) / Fol. 220': Item der Joseph von Salfellen im siechennhaus ist ein prueter worden.

Item die Margretha Raynerin im siechenhauß zu Salfelten ist schwester w(orden).

Seite 509 (1550) / Fol. 222: Item der Vlrich Gruber von Salfelt und Vrsula sein hausfrau sint prueter und schwester worden zu lob der h(eyling) 3valtichhaytt.

Mit der Herausgabe des Bruderschaftsbuches sollte auch einfachen und somit stummen Menschen aus der **Vergangenheit eine „Sprache“** geschenkt werden. Man findet durch die genannten Saalfeldner Pfarrangehörigen zudem ein eindrucksvolles Zeugnis der Frömmigkeit aus der Frühen Neuzeit.

Arthur Schwaiger

Abschiedsworte von Einsiedler Matthias



Zwei Saisonen als Einsiedler sind nun zu Ende gegangen und es gilt danke zu sagen. Danke für die herzliche Aufnahme in Saalfelden, danke für die vielen besonderen Begegnungen und Gespräche, danke für die vielen Geschenke und vor allem danke für diese Möglichkeit. Es waren für mich besondere, intensive und einzigartige Monate in diesem Felsenensemble über Saalfelden.

Als „Gegenleistung“ zu den doch mannigfaltigen Herausforderungen, die dieses Leben als Ein-

siedler bietet, wird man reich beschenkt. Besondere Begegnungen gab es auch immer wieder in den täglichen Gebetszeiten. Bekanntschaften und Freundschaften sind entstanden, dich ich jetzt leider wieder zurücklassen muss. Dieses einfache Leben auf 1001 m Seehöhe bringt ein hohes Maß an Freiheit und Unabhängigkeit. Aber das „andere Leben“ ruft immer lauter nach mir. Familie, Freude, Verwandte, Kreise habe ich in den letzten beiden Jahren vernachlässigt. Ich bin sehr dankbar für deren Toleranz und Akzeptanz. Schwierig ist es auch, gerade im Hochsommer, mit der doch enormen Anzahl an Besuchern gut umzugehen. Wenn mir das nicht immer gelungen ist, bitte ich um Nachsicht.

Ich habe versucht, diesen Ort zu verstehen und auf meine Weise zu (er)leben.

Ich habe versucht, die Menschen einzuladen, sich darauf einzulas-

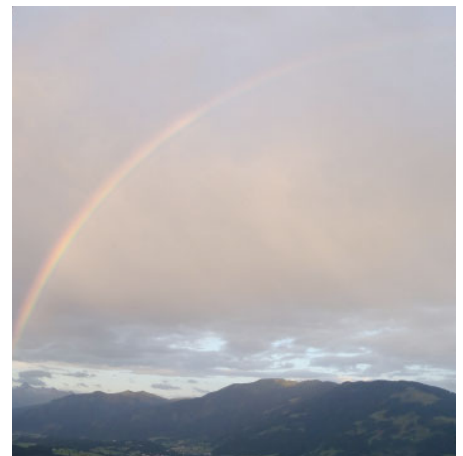


Foto: Matthias

sen, diese ganz intensive, geistliche Stimmung oder ein herausgehoben sein zu spüren.

Die Klausen mit der Kapelle und dem Ausflugsplatz ist ein besonderer Platz für Suchende, es ist ein Ort der Begegnung. Begegnung in vieler Hinsicht, vor allem das eigene Selbst zu spüren.

Danke auch für alle Unterstützung in diesen zwei Saisonen. Es ist wichtig, die Besonderheit der Einsiedelei zu bewahren.

Matthias

Erntedankfest mit dem Männergesangsverein Mayrhofen

Unser Erntedankfest war der Anlass für einen Ausflug des Männergesangsvereines Mayrhofen. Zu meinem Abschied in Mayrhofen und Brandberg im Jahr 2016 komponierte Chorleiter Hans Rainer die „Aloisius-Messe“. Nun bot sich die schöne Gelegenheit, unseren Gottesdienst hier in Saalfelden musikalisch mitzugestalten. Begleitet von Posaunen und Harfe, gab der Männergesangsverein Mayrhofen mit dieser Messe unserem Erntedankfest eine besondere Note. Herzlich Vergelt's Gott dafür!

Alois Moser, Pfarrer



Foto: MGV Mayrhofen

Fest der Ehejubilare



Am 10. Oktober konnten wir mit 22 Paaren ihr jeweiliges rundes Ehejubiläum feiern. Der Gottesdienst erhielt durch die Lieder des Ensembles Einklang eine besondere Note.

Pfarrer Alois Moser überreichte den Paaren eine Kerze samt einem Text, der die Bedeutung des Kerzenlichtes deutet: „Es soll euch an all das erinnern, was ihr gemeinsam schon erreicht und erlebt habt; ... an die schönen Dinge genauso wie an das, was weniger schön war. Denn auch dies ist ein Bestandteil eures Lebens.“

Eine Agape – statt der traditionellen Bewirtung im Pfarrsaal – mit allerhand Köstlichkeiten rundete das Fest ab. Herzlichen Dank an den Arbeitskreis Ehe und Familie für die Vorbereitung und Gestaltung!



Impressum: Informationen, Mitteilungen und Berichte der röm.-kath. Pfarrgemeinde Saalfelden

Erscheinungsort und Verlagspostamt: 5760 Saalfelden – Postentgelt bar bezahlt

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kath. Pfarramt Saalfelden; Tel. 0 65 82 / 72 382

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Alois Moser, Lofererstr. 11, 5760 Saalfelden

Redaktionsteam & Layout: H. Berndl, J. Gögele, C. Hölzl, A. Moser

Fotos: H. Berndl, J. Berndl, J. Brudl, A. Eder, C. Geisler, J. Gögele, C. Hölzl, M. Innerhofer, T. Innerhofer, E. Leitgeb, A. Moser, E. Oberschneider, M. Wimmer

Hersteller: Latzer Druck & Logistik GmbH

www.pfarre-saalfelden.at

pfarre.saalfelden@pfarre.kirchen.net

Ministranten: Abschied und Neu-Einstieg

Sie haben bis zu zehn Jahre Dienst am Altar gemacht, als Oberministranten haben sie in den vergangenen Jahren auch Verantwortung für die Jüngeren übernommen, haben die legendären Minitreffs organisiert, den Jugendkeller renoviert, waren als Betreuer bei den Lagern mit usw.; so haben sie ihre Fähigkeiten und viel Zeit in den Dienst der Pfarre gestellt. Am 6. November wurden sie dafür bedankt und (leider!) nun offiziell verabschiedet: Simon Innerhofer, Thomas Hirschbichler, Vici Seidl und Julian Hirschbichler. Unser Trost: Sie werden uns z. B. mit ihren musikalischen und technischen Talenten und mit Rat und Tat auch weiterhin unterstützen.

Vergelt's Gott euch und auch euren Familien, die euren Einsatz immer tatkräftig unterstützt haben!



Eine Woche später konnten wir Kinder aus den Volksschulen, die schon seit Monaten als Ministrant/inn/en wirken, der Pfarrgemeinde vorstellen, nämlich Simon, Helena, Anna, Anastasia, Luis, Levi und Lukas. Schüler/innen der VS I haben unter Anleitung ihrer Religionslehrerin Birgit Margreiter mit frischen Liedern die Messfeier mitgestaltet (danke!).

Weitere „neue“ Minis, die im November nicht kommen konnten, und solche, die sich gerade auf den Dienst vorbereiten, werden demnächst noch vorgestellt.

Wir wünschen euch neuen Minis viel Freude in eurem Dienst am Altar! Das soll euch bewusst sein: für uns Gottesdienstbesucher seid ihr immer ein erfrischender und freudiger Anblick!

PA Herbert Berndt

Der Pfarrkauz meint ...



„Wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwätz“ (Psalm 90,9 in der Luther-Übersetzung) – ein mahnendes Motto für jeden Schreiberling, trifft mich schwer, wenn ein nahestehender Mensch, jünger als ich, mitten aus einem bis zuletzt aktiven Leben gerissen wird. Eigentlich sollte der aktuelle Pfarrkauz entfallen, aber am Tod von Hans Steinwender kann ich nicht vorbei in einen friedlichen Advent gehen. Aber kein Geschwätz, nur ein dankbares Erinnern an seine guten Worte, an seinen Humor, an seine Musik! Ja, er war ein biss-

chen auch ein Kauz, seine spitzen Bemerkungen, seine Witze nie oberflächlich, seine Kritik viel feinsinniger, als es der Pfarrkauz je hinkriegen könnte. Selten wurde er heftig, aber ich erinnere mich gern an einen Sager in einer Samstagabendmesse über eine Maßnahme des Parlaments: „Jä, wo samma denn?“

Nein, kein Geschwätz mehr! Aber doch Platz für Trauer, darin manches Selbstmitleid, dass er uns einfach so alleine lässt.

Hans, wir vermissen dich!

Amazonien – Was geht das mich an?

Der Regenwald Amazoniens steht in Flammen. Immer größere Flächen werden immer schneller abgeholzt. Aktuell sind es mehr als drei Fußballfelder pro Minute. Diese Entwicklung hat schwerwiegende Auswirkungen auf das Weltklima, denn Amazonien ist die grüne Lunge unserer Erde. Durch Buschfeuer und Versteppung wird dort gegenwärtig dreimal so viel schädliches CO₂ produziert, wie der Regenwald aufnehmen kann. Dabei wäre jeder Quadratkilometer Wald für das Weltklima von entscheidender Bedeutung. Nur gesunde Wälder können den extremen Wetterereignissen und klimatischen Veränderungen weltweit vorbeugen.



Der Schlüssel zum Schutz des tropischen Regenwalds sind die über 300 indigenen Völker Brasiliens. Sie sind die Beschützer des Waldes, der seit Jahrhunderten ihre Heimat ist und mit dem sie sich eng verbunden fühlen. Die Indigenen leben im Einklang mit der Natur. Wald, Pflanzen und Flüsse erfahren sie als beseelt, als Lebensgrundlagen, die sie nähren, heilen und beschützen.

Dort pflegen sie ihre Riten und feiern spirituelle Feste. Sie besitzen ein einzigartiges Wissen über Pflanzen und Tiere und spielen damit eine wesentliche Rolle im Schutz der biologischen Vielfalt. Sie verstehen sich als Hüter des Waldes, ihre Mythologie, Identität und Ernährung fußen auf der Verwurzelung mit dem Land ihrer Ahnen, das sie unter allen Umständen behalten und bewahren wollen.

Was aber geschieht? Obwohl schon 1988 den Indigenen durch die brasilianische Verfassung das Recht auf ihr angestammtes Land zugesprochen wurde, sind sie aktuell stärker



bedroht als jemals zuvor. Ihre Gebiete werden immer skrupelloser ausgebeutet und zerstört. Konzerne aus der Bergbau-, Holz- und Agrarindustrie arbeiten eng mit der kaltblütigen und gnadenlosen Regierung unter Präsident Bolsonaro zusammen. Sie dringen in die Lebensräume der Indigenen ein, verjagen sie und töten jene, die sich ihnen in den Weg stellen, allen voran ihre Anführer und Sprecher. Den indigenen Menschen ihr angestammtes Land zu nehmen, bedeutet für sie Hunger, Isolation und ein Leben unter entsetzlichen Bedingungen, in notdürftigen Hütten und unter Plastikplanen entlang von Bundesstraßen.



Der Vorarlberger Missionar Erwin Kräutler kämpfte als Bischof von Xingu, der flächenmäßig größten Diözese Amazoniens, jahrzehntelang gegen die Verfolgung der indigenen Bevölkerung und für die Erhaltung des Regenwaldes. Er wurde dabei auch immer wieder von SEI SO FREI, der entwicklungspolitischen Aktion der Katholischen Männerbewegung, unterstützt. Aufgrund der Dringlichkeit des Angelegens widmet sich die diesjährige **Adventsammlung von SEI SO FREI** wieder einmal dem Kampf um das Überleben der Indigenen in Amazonien.



Unser Ziel ist es, im Laufe der nächsten vier Jahre zu erreichen, dass 46 indigene Gebiete den dort lebenden Völkern übergeben und auf diese Weise nachhaltig geschützt werden. Damit könnte eine Fläche so groß wie Österreich gerettet werden und ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz gelingen.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Bitte helfen auch Sie uns durch Ihre Spende. Jeder Beitrag ist hilfreich.

Amazonien geht uns alle an!

Spendenmöglichkeit:

Empfänger: SEI SO FREI,
IBAN: **AT24 2011 1842 3156 7401**
oder online unter www.seisofrei.at



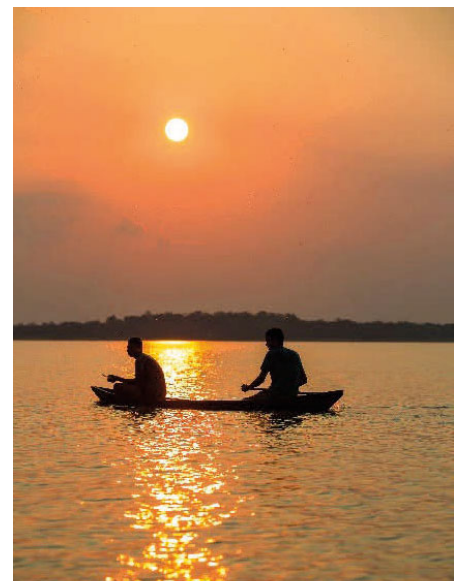
Gemeinsam mit Altbischof Erwin Kräutler und unserem Projektpartner CIMI, dem Rat der brasilianischen Bischofskonferenz für indigene Völker, unterstützen wir die in ihrer Existenz bedrohten Menschen. Über 100 indigene Führungspersonlichkeiten erhalten eine juristische Ausbildung und bekommen Kommunikations-Schulungen. Anwälte stehen den indigenen Völkern zur Verfügung, Konferenzen der verschiedenen Völker und Delegationen in der Hauptstadt Brasilia sind geplant.



Eine weitere Möglichkeit der Hilfe ist die Beteiligung an der Unterschriftenaktion „Amazonien retten“. Bitte unterzeichnen Sie die im Internet unter www.amazonien-retten.at zu findende Petition.



Auch auf diese Weise leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum Schutz der indigenen Völker und des Regenwalds!



(Klaus Salzmann, KMB Saalfelden - Infoquelle und Fotos: SEI SO FREI)



FAIRschenken mit Freude

Niemand sucht sich das Land seiner Geburt aus und auch nicht den Zeitpunkt, wann wir diese Welt betreten. Wir können uns glücklich schätzen und dankbar sein, in so einem schönen, wohlhabenden Land wie Österreich leben zu dürfen. Unsere Produzenten und Produzentinnen aus dem benachteiligten Süden, denen dieses Glück nicht gegönnt ist, freuen sich aber, Waren für die Weltläden in Österreich produzieren zu dürfen. Der Verkauf der Produkte sichert ihnen faire Preise und faire Löhne. Diese faire Bezahlung bedeutet für

sie bessere Lebensperspektiven für die Familien, Schulbildung für Kinder und bessere Gesundheitsvorsorge.

Zu Weihnachten beschenken wir häufig unsere Lieben. Ein faires Geschenk aus dem Weltladen bereitet den Beschenkten wie den ProduzentInnen Freude. Es gibt viele Geschenksideen wie Handwerksartikel aus Wolle, gestrickt oder gefilzt, Taschen aus Leder, hauptsächlich in Indien gefertigt, Keramik aus Südafrika und Vietnam, Holzschüsseln und Glas, Baumwolle, Seifen oder Räucherwaren – um nur einiges zu nennen.



Dazu kommen die fair produzierten Lebensmittel wie Tee, Kaffee, Schokolade, Trockenfrüchte, Honig und Reis, hauptsächlich in Bioqualität. Weihnachtsschmuck und Krippen und auch Gutscheine, die in allen 90 österreichischen Weltläden eingelöst werden können, erfreuen so manches Käuferherz.



Fotos: Weltladen

Der Weltladen Saalfelden freut sich über Ihren Besuch und einen Einkauf, denn auch das ist ein Beitrag zu mehr Gerechtigkeit im Handel. Das Team des Weltladens wünscht ein schönes, besinnliches, gesundes Weihnachtsfest.



Unsere neue Orgel

Es war alles vorbereitet ...

... aber Corona hat uns leider einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Im Einvernehmen mit der Diözesanleitung haben wir die für 21. November geplante Weihe der neuen Orgel verschoben. Als Pfarre wollten wir mit der Verschiebung ein Zeichen der Solidarität setzen. Ein Fest erschien uns angesichts der prekären Lage in den Krankenhäusern und der schwierigen Situation in den verschiedenen Bereichen des öffentlichen und persönlichen Lebens als nicht angebracht.

Die Weihe und die Veranstaltungen der damit verbundenen Festwoche werden voraussichtlich im Frühling nachgeholt.

Trotzdem haben wir zum Fest Christkönig die Orgel mit einem

Dankgebet ihrer Bestimmung übergeben. Der Vorsitzende der diözesanen Orgelkommission Dr. Philipp Pelster hat sie beim Gottesdienst erstmals zum Klingen gebracht.



**Herzlichen DANK
an unsere Orgelsponsoren:**

schÖßwendter
Holz



DI Christoph HÖRL

Staatl. befugter u. beideter Ingenieurkonsulent f. Bauwesen

STATIK + TRAGWERKSPLANUNG

Ruhgassing 2, 5760 Saalfelden

Tel.+Fax: +43 (0)6582 72193, e-Mail: ingbuero.hoerl@sbg.at



Das Betreute Wohnen der Caritas Saalfelden feierte kürzlich ihr zehnjähriges Jubiläum. Bei der Feier wurde die „Notfall-Dose“ präsentiert. Alle betreuten Wohnungen der Caritas wurden damit ausgestattet.

Warum Notfall-Dose?

Es soll den Rettungsdiensten Zeit ersparen und schnelle Information über medizinische Daten der Person geben.

Das „Notfall-Dosen“ Paket umfasst:

- Eine Info-Karte zum Aufhängen am Eingangsbereich der Wohnung.
- Ein Notfall-Informationsblatt mit den medizinischen Daten.
- Und die Notfall-Dose selbst.

Aufbewahrt wird die „Notfall-Dose“ im **KÜHLSCHRANK** – so ist sie schnell in der Wohnung zu finden.

Aufgrund der positiven Resonanz und der Nachfrage kann die „Notfall-Dose“ für € 3,-- im **Betreuten Wohnen der Caritas, Obmarktstraße 15b, Saalfelden**, bezogen werden.

Telefonische Anmeldung:

Kendlbacher Elisabeth Tel.: 0676-848210 570

Hirschbichler Claudia Tel.: 0676-848210 656



Foto: Caritas



Offene Trauergruppe

Der Verlust eines nahestehenden Menschen durch Tod trifft uns bis ins Innerste und bedeutet für nahezu alle Bereiche unseres Lebens Veränderung und die Notwendigkeit von Anpassung und Neuorientierung. Der Austausch mit anderen Betroffenen kann helfen, sich mit der eigenen Trauer wahrgenommen und verstanden zu fühlen.

Bei unseren Gruppentreffen können Sie im Kreis von anderen Trauernden erzählen, wie es Ihnen geht. Dabei können alle Gedanken, Gefühle, Fragen und Sorgen geäußert werden. Sie sind willkommen – unabhängig von Konfession, Nationalität oder davon, wie lange Ihr Verlust zurückliegt.

Gemeinsam wollen wir unseren Blick darauf richten, was uns auf unserem Trauerweg unterstützen kann, wieder zurück ins Leben zu finden.

Begleitung: Helene Mayr und Elfi Gruber (Trauerbegleiterinnen)

Ort: Pfarrcafé in Zell am See

Termine: Jeden 1. Freitag im Monat

Zeit: 18:00 bis 20:00 Uhr

Dieses Angebot ist kostenlos!

Anmeldung möglich: Helene Mayr, Tel.: 0676/83749-307

Hospiz-Initiative Zell am See und Saalfelden, Sonnrain 34, 5771 Leogang, zellamsee@hospiz-sbg.at



HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

Hospiz-Bewegung Salzburg

Buchholzhoferstraße 3 und 3a, 5020 Salzburg,

Tel.: 0662/82 23 10, info@hospiz-sbg.at, www.hospiz-sbg.at

kontaktstelle
TRAUER



Wo könnte ich Pfarre und Kirche mitgestalten?

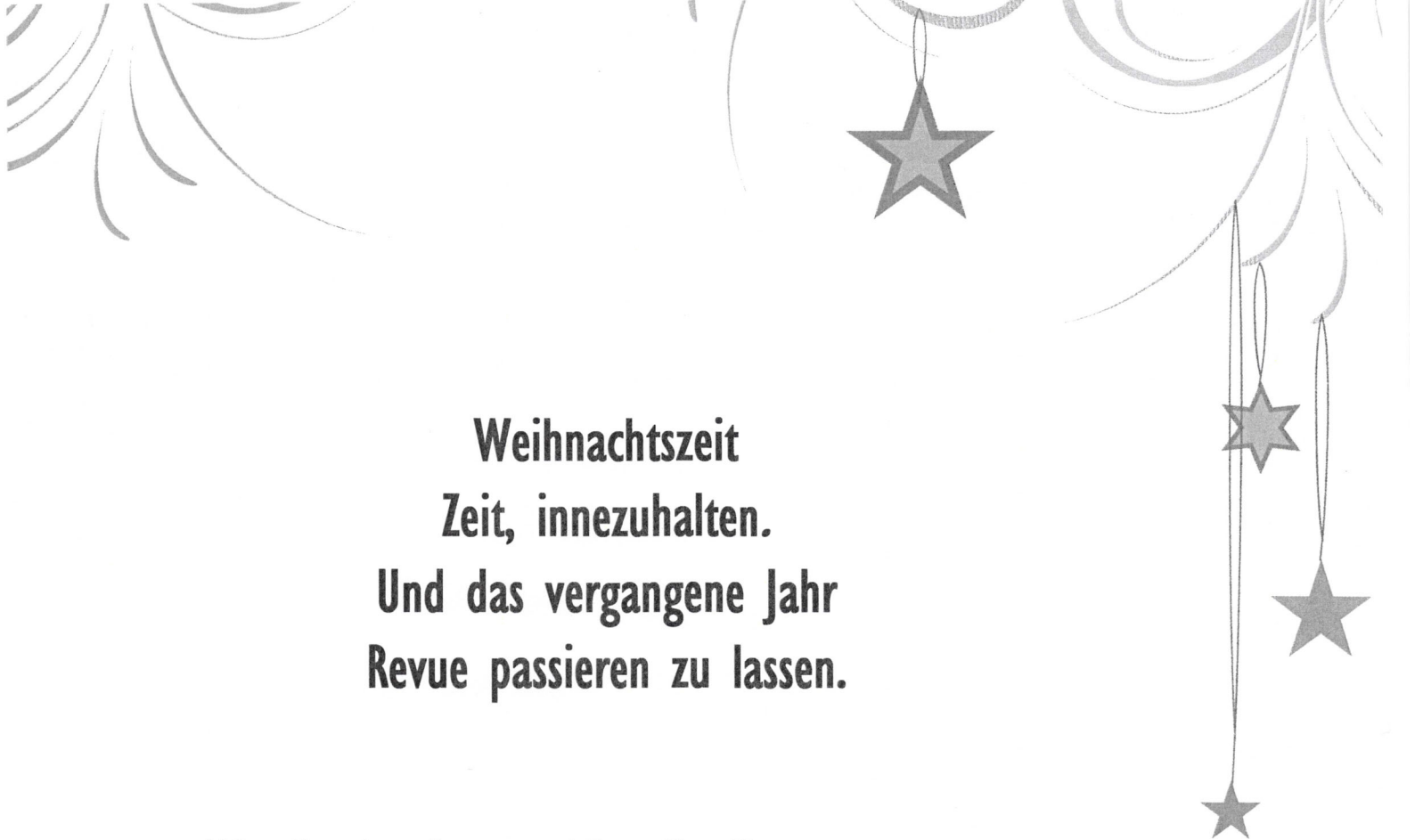
Es gibt viele Bereiche, die man sich manchmal erst bewusst machen muss. Man könnte dazu die jeweilige „Brille“ aufsetzen; sie wurden uns zur Verfügung gestellt aus einer Beilage zum „Sonntagsblatt“, der steirischen Kirchenzeitung.

Hier und auf folgenden Seiten einige Beispiele ...



die spirituelle Brille

ermutigend erlebe ich: das christliche Lebensgefühl,
seelische Beheimatung, geistliche Formung,
Rhythmus und Feste des Kirchenjahres



**Weihnachtszeit
Zeit, innezuhalten.
Und das vergangene Jahr
Revue passieren zu lassen.**

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie
ein besinnliches Weihnachtsfest,
ein glückliches neues Jahr.
Hoffnung und positive Gedanken sollen wieder zu
unseren treuen Begleitern werden.
Wir bedanken uns bei dieser Gelegenheit
für das entgegengebrachte Vertrauen.



Wir haben uns in diesem Jahr dazu entschlossen anstelle
der Weihnachtspost eine Spende für unsere Orgel zu entrichten.



*Als ein behutsam Licht
Stiegst du von Vaters Thron.
Wachse, erlich uns nicht,
Gotteskind, Menschensohn!*

*Mach, daß nicht allerwärts
Mensch wider Mensch sich stellt.*

*Für das verratne Herz
Hin nach der schönern Welt!*

*Frieden, ja, ihn gewähr
Denen, die willens sind.
Dein ist die Macht, die Ehr,
Menschensohn, Gotteskind.*

aus: „Die Anbetung des Kindes“
von Josef Weinheber

**Mit diesen Gedanken wünscht
der Krippenverein Saalfelden
Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr!**

Thomas Innerhofer,
Obmann Krippenverein



Kam ein Wort ...

Im Anfang war das Wort – so der Beginn des Evangeliums nach Johannes, das wir am Weihnachtstag hören werden.

Auf das Wort zu hören, das Raum in mir sucht, das mich füllen und erfüllen möchte, braucht Zeiten des Gebets und der Stille.

Wir laden jeden Freitag um 15.00 Uhr ein zum adventlich gestalte-

ten Rosenkranzgebet in der Adventzeit und zum weihnachtlich gestalteten Rosenkranzgebet in der Zeit von Weihnachten bis Mariä Lichtmess. Dazu hat Pepi Harl schöne Mappen mit alten und neuen Advent- und Weihnachtsliedern erstellt.

Jeden Donnerstag von 19.30 bis 20.30 Uhr laden wir ein zu unserer Kontemplationsstunde, zum schweigenden Dasein vor Gott.



Foto: J. Harl

**Kam, kam.
Kam ein Wort, kam,
kam durch die Nacht,
wollt leuchten,
wollt leuchten.**
(Paul Celan)

Maria Steger



die kultisch-rituelle Brille
für das Leben bereichernd erlebe ich:
Gottesdienste, Sakramente, Riten, Feste,
Brauchtum, Prozessionen, Wallfahrten



die ästhetische Brille
mich faszinieren an Kirche vor allem: Architektur
(Kirchen, Klöster), Bilder, Musik (Lieder, Orgelwerke),
religiöse Gedichte und Gesänge, kirchliche Museen

Wir freuen uns über die Getauften:

Lena Josefine GRUNDNER
Frieda INNERHOFER
Adriana MARINKOVIC-WIESER
Leonie Sophie GÜTTERSBERGER
Matthias Markus HÖRBIGER

Fabian Elias WIMMER
Felix DÖMKES
Kilian INNERHOFER
Simon INNERHOFER
Marlon BREITFUSS

Leon HEUGENHAUSER
Lukas HASENAUER
Luca MOLNAR

Wir trauern mit den Angehörigen um:

Dominikus HUBER
Erich BRUGGER
Irmgard PICHLER
Frieda GEIST
Alois HEUGENHAUSER
Elisabeth SALZMANN
Anton SCHILD

Maria RÖSLER
Robert REICHMANN
Helmut SALZMANN
Sieglinde GOLLACKNER
Hans STEINWENDER
Karl HASLINGER
Waltraud SCHILD

Emil MAYR
Maria KAINDL
Herbert HÖLZL
Josef LEITNER
Inge FAULANT
Michael HAITZMANN

Liebe Freunde des Eltern-Kind-Zentrums Saalfelden!

Dieses Mal möchten wir euch auf eine ganz besondere Sammelaktion aufmerksam machen, die wir nun schon seit einem guten Jahr in unseren Gruppen durchführen. Der große Erfolg veranlasst uns, diese Aktion auch Interessierten außerhalb unserer Einrichtung anzubieten.



in Kooperation mit
KOLPING
RECYCLING ÜBER
KLEIDER- UND SCHUHSAMMLUNGEN

Schuhbiduuu... Umweltschutz mit Herz



Helft mit und bringt uns Eure gebrauchten Schuhe*!

* Wir sammeln gebrauchte Schuhe und können dadurch dreifach Gutes tun: SHUUZ zahlt uns für die Schuhe einen Erlös, den wir behalten oder spenden können. Die Schuhwertung schützt die Umwelt und die Schuhe gehen weltweit an Menschen, die sich ansonsten keine Schuhe leisten können.

www.shuuz.de

Wir sammeln für: Schuhe bitte hier abgeben:



...gebt uns die Schuh!

Wenn Sie unsere Einrichtung, unsere Arbeit oder von uns geförderte Projekte unterstützen wollen, haben wir ab sofort eine völlig neue und einfache Lösung für Sie:

Unterstützen Sie uns mit gebrauchten Schuhen!

Unsere Einrichtung nimmt am Projekt SHUUZ - Gutes tun mit gebrauchten Schuhen teil und SHUUZ zahlt uns für gebrauchte Schuhe bares Geld. Gemeinsam mit seinem Partner KOLPING Recycling kümmert sich SHUUZ weltweit um die faire und transparente Verteilung der Schuhe.

Über 6.000 Sammelstellen vertrauen bereits auf SHUUZ! Wir sind dabei!

Im Gegensatz zum Einwurf Ihrer Schuhe in einen anonymen Altkleider-Container haben Sie so direkt die Gewissheit, was mit dem Geld aus Ihrer Schuhspende geschieht, denn Sie fördern durch Ihr Engagement unmittelbar die Arbeit in unserer Einrichtung.

Uns mit Ihren Schuhen zu unterstützen, ist nicht nur sinnvoll, sondern auch ganz einfach!

Downloads und Links rund um das Thema „faire Verwertung gebrauchter Schuhe“ zur Verfügung. SHUUZ informiert lückenlos, fair und transparent, was mit den gebrauchten Schuhen geschieht und wie durch den Handel mit ihnen weltweit tausende Existenzen gesichert werden können.

In Kooperation mit: **KOLPING**
RECYCLING ÜBER
KLEIDER- UND SCHUHSAMMLUNGEN

→

in Kooperation mit
KOLPING
RECYCLING ÜBER
KLEIDER- UND SCHUHSAMMLUNGEN

Wir sind sehr stolz darauf, dass wir bis jetzt mit dieser Sammelaktion (nachweislich und mit einer Urkunde bestätigt) **369 Menschen** in der 3. Welt zu gutem Schuhwerk verholfen und zusätzlich **3102 kg CO2** durch unsere Aktion eingespart und damit die Umwelt entlastet haben.

Wer uns unterstützen möchte kann die Schuhe ganz einfach im Pfarrsekretariat oder direkt bei uns im Eltern-Kind-Zentrum Saalfelden abgeben.

Nähere Infos und Kontakt:
Sabine Schäffer, Leitung EKIZ-Saalfelden
Tel: 0676/5903998 oder sabine.schaeffer@gmx.at

Das darf in die Sammlung:
Für die Sammlung geeignet sind zum Laufen oder Gehen geeignete Schuhe aller Größen:
Damen-, Herren- und Kinderschuhe. Sommer wie Winter. Begeet sind auch Sommerkleid, Sandalen, Stilettschuhe, Flip-Flops usw. Auch in die Sammlung dürfen Fußballschuhe **Herren nur ganz wenige!**

Das darf NICHT in die Sammlung:
Mit vielen Jahren Erfahrung und höchsten Ansprüchen verspricht die SHUUZ Partner KOLPING Recycling die eingesammelten Schuhe weltweit für Menschen, die keine weiteren haben. Diese haben Anforderungen an Qualität und Aussehen.
*Nur Sie dürfen unbedingt darauf, dass die von Ihnen an SHUUZ geschickten Schuhe in einem Zustand sind, der ein vollständiges Nachschicken eines einzelnen Schuhs, der dieses Kriterium nicht erfüllt, **Stark verschmutzte und Schuhe sind Abfall**, gehören entsorgend entsorgt und dürfen nicht an SHUUZ geschickt werden!

- Verschlissenes oder sprödes Material
- Beschädigungen an der Sohle
- Sprödes Material an der Sohle
- Stark verschmutzte Schuhe
- Materialablösung an der Sohle
- Beschädigungen am Obermaterial
- Abgebrochene oder abgelaufene Absätze

www.shuuz.de

Playmobil-Krippen-Rätsel

Suche die Unterschiede



© Matthias Kluge, in: pfarrbriefservice.de

30 Jahre Kinderhaus Wurzelpurzel

Begonnen hat es 1991 mit einer Idee von Brigitte Loske, eine Spielgruppe für dreijährige Kinder zu schaffen. Den Eltern sollte die Möglichkeit geboten werden, ihr Kind fallweise für einen oder zwei Vormittage von qualifizierten Kindergartenpädagoginnen in einer Kindergruppe betreuen zu lassen. Die Kinder konnten so sanft an eine Betreuung in einer Gruppe herangeführt werden.

Lange Jahre waren Anni Rohm und

Maria Stritzinger als Pädagoginnen im Einsatz. Heute werden 25 Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren von Margit Unterberger, Johanna Weißensteiner und Karoline Schwaiger betreut.

Das Hauptaugenmerk im Wurzelpurzelhaus liegt auf einem respektvollen, partnerschaftlichen und empathischen Umgang zwischen Erwachsenen und Kindern. Es ist uns auch sehr wichtig, Bewusstsein für den Wert unserer

Natur und unserer Nahrung zu schaffen. Die Kinder pflanzen beispielsweise im Garten Gemüse an, das sie später ernten und zu köstlichen Speisen verarbeiten können. Daher sollen die Kinder auch bewusst das Erntedankfest mitfeiern. Jedes Jahr segnet unser Dechant Alois auch die Palmbüschen und die Osterkerzen, die die Kinder gebastelt haben.

Anni Neumayr



Fotos: Wurzelpurzel



Eine gute Nachricht aus Tansania

Das Fahrzeug für meine pastorale Arbeit, das ich durch eure Unterstützung bekommen habe, ist angekommen!

Liebe Freunde in Saalfelden!

Von Herzen grüße ich euch aus Tansania. Es ist jetzt über ein Jahr her, seit ich – nach einem Aufenthalt von etwa sechs Jahren, in denen ich Teil von euch war – mit vielen Ehren heim nach Tansania gereist bin, um andere pastorale Pflichten zu erfüllen.

Immer noch kann ich mich lebhaft der Worte erinnern, die ich in meiner Abschieds- und Dankesrede im Oktober 2020 gebraucht habe. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ habe ich schon damals für die großzügige finanzielle Unterstützung an Euch gerichtet; so konnte ich, wie von MIVA-Austria gefordert, den Eigenanteil für ein neues Fahrzeug aufbringen. Wie ihr wisst, war ein solches Auto (für die Kenner

unter euch: ein Toyota Land-Cruiser Hardtop) für meine zukünftige bzw. aktuelle Pastoral-Arbeit erforderlich.

Nun ist es endlich soweit: Nach über einem Jahr kann ich euch mitteilen, dass das erwartete Fahrzeug angekommen ist!

Mit großer Freude möchte ich euch noch einmal meinen ganz aufrichtigen Dank für eure Hilfe ausdrücken. Für mich wird dieses Auto eine ständige Erinnerung an das Projekt, das Ihr großzügig unterstützt habt, und die segensreiche Zeit sein, als ich als priesterlicher Mitarbeiter bei euch war. Für dieses besondere Miteinander werde ich Gott, dem Herrn, immer dankbar sein.

Ihr seid in Tansania herzlich willkommen. Vielen, vielen Dank, liebe Freunde!

In ganz großer Dankbarkeit

Novatus MRIGHWA.



Fotos: Novatus



die symbolische Brille

ein kreativer Welt-Schatz: Symbole und ikonografische Traditionen, Gottes- und Christusbilder, Heiliger Geist, Kreuzwege, Madonna, Pietà, Engel, Paradies, biblische Bilder



die ethische Brille

Richtschnur für mein Leben: die frohe Botschaft des Evangeliums, Gebote, Normen, Werte und Tugenden



die weltanschaulich-kognitive Brille

mich interessieren die begrifflichen Formulierungen in der Weltsicht der Kirche: Glaubensbekenntnisse, Katechismen, Lehrschreiben, Dogmen, Theologien



Latzer
DRUCK & LOGISTIK

Wir liefern Lösungen.

**GRAFIKDRUCK
VERSANDLOGISTIK**

Latzer Druck & Logistik GmbH
Leoganger Straße 57 · 5760 Saalfelden
+43 6582 71414 · team@latzer.at

www.latzer.at



Terminkalender

Nur bis zur Herausgabe des Pfarrbriefes bekannte Termine/Gestaltungen sind angeführt

Aufgrund von Corona können sich Termine und Veranstaltungen ändern.

Fr	24.12.	8.00 14.30 16.00 18.00 23.00	Heiliger Abend: Das Friedenslicht steht in der Pfarrkirche ab 8.00 Uhr zum Abholen bereit Rorate mit Segnung von Kerzen und Weihrauch Kinderkrippenandacht in der Pfarrkirche Kinderkrippenandacht in der Pfarrkirche Turmblasen Christmette (Gest.: Projekt-Chor)
Sa	25.12.	8.00/10.15	Christtag: Weihnachts-Festgottesdienste (10.15 Gest.: Liturgischer Consort)
So	26.12.	10.15	Fest der Hl. Familie: Festgottesdienst (Gest.: Orgel u. Oboe) kein Gottesdienst 8.00
Fr	31.12.	17.00	Silvester: Jahresschluss-Gottesdienst
Sa	1.1.2022	8.00 19.00	Neujahr/Hl. Gottesmutter Maria: Festgottesdienst (kein Gottesdienst um 10.15 Uhr) Abendgottesdienst (Gest.: Jagdhornbläser)
So	2.1.	8.00/10.15	Sonntagsgottesdienste
Mi Do	5.1. 6.1.	17.00 10.15	Erscheinung des Herrn („Epiphanie“): Vorabendgottesdienst (Segnung von Weihrauch, Kreide und Wasser) Pfarrgottesdienst mit den Sternsängern (kein Gottesdienst um 8.00 Uhr)
So	9.1.	8.00/10.15	Taufe des Herrn: Gottesdienste
So	23.1.	10.15	Ökumenischer Gottesdienst (Weltgebetswoche für die Einheit der Christen)
Mi	2.2.		Darstellung des Herrn: Lichtmessandacht der Tauffamilien
Mi	2.3.	17.00 19.00	Aschermittwoch: Aschermittwochfeier der Kinder (Aschenkreuzauflegung) Abendliche Wortgottesfeier mit Aschenkreuzauflegung
So	13.3.		2. Fastensonntag - Stundgebet (Freitag, Samstag, Sonntag)

Regelmäßige Termine (abhängig von Covid-Regelungen):

Jeden 1. Mittwoch im Monat, 9.30: ‚Mütter beten‘ in der Hauskapelle/PGZ, 1. Stock

Jeden Donnerstag: nach d. Messe (8.30 Uhr) Rosenkranzgebet um geistl. Berufe u. christliche Familien

Jeden Donnerstag: 19.30–20.30: Schweigemeditation in der Rosenkranzkapelle

Jeden Freitag, 15.00: Rosenkranzgebet in der Rosenkranzkapelle

18.00-19.00: **Stille Anbetung** vor dem Allerheiligsten (Krypta)

Beichtgelegenheit: nur nach Vereinbarung

Weihnachtliche Gottesdienste in der Filialkirche GERLING

Fr	24.12.	21.00	Christmette
Sa	25.12.	8.45	Christtag: Weihnachts-Festgottesdienst
So	26.12.	8.45	Fest der Hl. Familie: Festgottesdienst
Sa	1.1.	8.45	Neujahr/Hl. Gottesmutter Maria: Festgottesdienst
So	2.1.	8.45	Sonntagsgottesdienst
Do	6.1.	8.45	Erscheinung des Herrn: Festgottesdienst

Weihnachtliche Gottesdienste in der Filialkirche LENZING

Fr	24.12.	13.00-17.00 23.00	Krippenweg für Kinder (und Erwachsene) Christmette (am 25.12. kein Gottesdienst um 9.30)
So	26.12.	9.30	Fest der Hl. Familie: Gottesdienst
So	2.1.	9.30	Neujahr/Hl. Gottesmutter Maria: Festgottesdienst
Do	6.1.	9.30	Erscheinung des Herrn: Festgottesdienst mit den Sternsängern

